

Zeugen- und Prozessbegleitung bei digitalen Straftaten

Tina Neubauer, Diplompädagogin
Psychosoziale Prozessbegleiterin (RWH)
PräventSozial Justiznahe Soziale Dienste gGmbH
Stuttgart

Deutscher Präventionstag 2020

3 Fragen:

- Was ist das Besondere in der Zeugen- und Prozessbegleitung bei Verfahren, in denen Handys, Computer, Video, Internet eine Rolle spielten?
- Was ist bezogen auf den Zeugen- und Opferschutz wichtig?
- Wo steht die Justiz im Bezug auf neue Medien und Opferschutz?

Sexueller Missbrauch von Kindern (im Live-Chat)

- Januar: mail-Information einer Mutter, Nebenklage-Anwältin aus dem Norden hat ZB/PPB empfohlen,
 - Flyer der PPB durch StA erhalten → Beginn PPB nach Anklage
 - mail-Antwort mit Angebot einer
 - telefonischen Prozessvorbereitung (der Mutter)
 - Konzept der PPB erklären: kein Gespräch über Tatvorwurf,
 - Infos zu Abläufen, Unterstützung bei Bewältigung des Verfahrens,
 - Wünsche und Bedürfnisse von Zeugen ins Verfahren einbringen
 - Ablauf der Hauptverhandlung, einer Vernehmung
 - Anwesenheit der Mutter bei Aussage der Tochter?
 - Verweis auf Skizzen in Broschüren:
 - Ich habe Rechte, Schulbesuch bei Gericht
 - oder auf www.Zeugeninfo.de,
 - Fotos von leeren Sälen z. B. in Presseartikeln?
- Transparenz, Sicherheit, fremde Situation weniger fremd machen

- 15-jähr. Tochter war im Norden bereits bei anderer Prozessbegleiterin (RWH) bei einer Fachberatungsstelle, → Absprache?
- es seien wohl weitere Mädchen betroffen (→ auch PPB?)
- Telefonat der PPB mit Tochter selbst? jetzt schon oder vor HV?
- Absprache: melden sich bei Termin der Hauptverhandlung

→ Prozessvorbereitung:
kein/wenige/kurzfristiges Vortreffen bei überregionalen
ZeugInnen



**Rasmus Rabe ermittelt:
Was passiert eigentlich
bei Gericht?**



Klara und der kleine Zwerg

Ein Buch für Kinder, die Zeugen beim Gericht sind.



Flia Hillig - Sabine Fippert - Ursula Stummberg - Britta Clausen



mail Ende Mai

Hauptverhandlung Mitte Juni

Hallo Frau Neubauer,
wir haben letzte Woche die Ladung zum Verfahren in drei Wochen erhalten. Die Zeugenaussage meiner Tochter ist für 9 Uhr am Freitag anberaumt. Wir werden am Tag vorher voraussichtlich mit dem Flugzeug anreisen. Meine Tochter würde sich sehr gern am späteren Nachmittag des Vortages mit Ihnen treffen und sich das Gericht anschauen, falls das möglich ist und uns die Flüge genehmigt werden.

Sobald wir die voraussichtliche Ankunftszeit wissen, würde ich Ihnen Bescheid geben.

Mit freundlichen Grüßen,

- PPB: auf Gerichtstermine keinen Einfluss → Flexibilität, Team
- Telefonat Anwältin: Opferschutzmaßnahmen besprechen
- Information ans Gericht: PPB beteiligt, evtl. Anfrage zu Opferschutzmaßnahmen, Warteraum organisieren,...

pers. Kennenlernen und Prozessvorbereitung:

Vortrag: gegen 17 Uhr, Büro im LG,

→ Zugang zu Gerichtssaal von Vorteil

- Abholen Bahnhof?
- Gericht und Gerichtssaal zeigen: Wer sitzt wo? Wer dabei?
- Wartemöglichkeit zeigen,
- kurzes Kennenlernen des Gerichts vorher möglich?
- Fragen, Sorgen, Ängste, Wünsche der Zeugin?
- Vorstellungen vom Gericht – Abgleich mit Realität
- Mögliche Verfahrensausgänge - eigene Erwartungen? (aussagen möchten auch bei Geständnis? → Info an Anwalt)
- Individuell wichtige Schutzmaßnahmen? → Info an Anwalt
- Nach Vernehmung im Verfahren bleiben möchten?
- Plädoyers, Urteil anhören? Presseartikel erhalten und lesen?

Prozessbegleitung:

- Wartezeit überbrücken, stabilisieren, letzte Fragen, Ablenkung
- neben Zeugin sitzen – passive Rolle
- in Pausen unterstützen, Begegnung mit Angeklagtem vermeiden, Fragen an Anwalt?
- Taschentücher, Getränke, Smiley-Stressball,...
- Ansprechpartner für Bezugsperson

Prozessnachbereitung:

- Nachgespräch: Fragen? Erklärungen,
- Betreuung Jugendliche, wenn Eltern im Saal, Verabschiedung
- nachbereitendes Telefonat: Info Urteil, Presseartikel per mail

Hallo Tina,

ja, wir sind gut heimgekommen. Es hat alles gut geklappt auf dem Rückweg. Ich bin morgen zu Hause zu erreichen. Ich würde es sehr schön finden, wenn du uns mitteilst, was verkündet wird. Auch über den Link würde ich mich freuen.

Urteil, Presse

Übergriffe im Internet: evtl. überregionale Fallbetreuung

- Wohnort Zeugin ↔ Gerichtsort
- Beschränkung auf telefonische Prozessvorbereitung
- evtl. Kooperation mit Prozessbegleiterin am Wohnort
- fremde Situation in der Gerichtsverhandlung:
 - fremde Stadt, fremder Gerichtsort: Ablenkung? Aufregung?
 - nur kurzfristige Saalbesichtigung möglich (evtl. Vorabend)
 - kurzfristiges Kennenlernen des Richters
 - kurzfristiges Kennenlernen der Prozessbegleiterin
 - Aufregung Anreise: Flug/Zugfahrt/Hotel → aus Alltag gerissen,
 - nur eine Bezugspersonen dabei, (Fahrkosten Begleitperson)
 - Bezugsperson/Elternteil selbst aufgeregt? → ergänzende Betreuung durch ehrenamtliche Zeugenbegleitung (nicht beide Eltern? Kosten)
 - FreundInnen fehlen? Kontakt nur per Handy
 - ortsfremde Anwältin: interdisziplinäre Absprachen telefonisch,
 - mehrere ZeugInnen? → mehrere Prozessbegleitpersonen (2-3)

sexueller Missbrauch von jungen Mädchen im Chat

mehrere Verfahren, ähnliches Vorgehen

(Student, ältere Männer evtl. mit Alterslüge)

- anchatten, flirten, Aussehen bewundern, Aufmerksamkeit,
- Kontakt zu „Modellagentur“ anbieten,
- dafür aber figurbetonte, immer freizügigere Fotos brauchen
→ mit bisherigen Fotos erpressen z. T. zu intimen Filmen
(z. T. persönliche Treffen mit Übergriffen als Folge)

- Anzeige zufällig, durch Dritte, z. T. geringe Aussagemotivation, großer Aufwand mit Gerichtsverfahren ↔ Vergessen wollen
- schwierige Familiendynamik, Parallele Therapie (Zeitpunkt?)
→ PB: darin begleiten das Verfahren für sich möglichst positiv zu bewältigen und durchzustehen, viel Stärkung, Ermutigung,...
- durch Beweislage: Geständnis, → Verfahren abkürzen?

Verfahren ohne Verletzte: gut gemeint – fragen!!!

sonst erneut übergehen! einbezogen werden wollen!

Sexueller Missbrauch? in „Beziehung“/ Anzeige durch Dritte

- Vermittlung von Polizei nach der Vernehmung des Zeugen (z.Zt. noch laufendes Verfahren)
- junger Zeuge, „Beziehung“ zu Erwachsenen als Jugendlicher,
 - erfährt von Polizei, erw. Freund hat kinderpornografisches Material auf seinem Computer
 - Irritiert, „ungewollt“ (verletzter?) Zeuge, möchte Infos → Anwalt für Akteneinsicht, NK?
- Prozessvorbereitung: Infos zu Abläufen,
- Vermittlung Beratungsstelle Bearbeitung von Ambivalenzen

PPB im Jugendverfahren mit Zeugenbeistand

- Jugendlicher zu Mädchen: Oralverkehr oder er würde herumerzählen, sie hätte es gemacht
 - sie macht es \leftrightarrow er erzählt es herum, auch in den sozialen Medien
 - Schulwechsel, Umzug anderes Bundesland, (Möglichkeit: neue Mitschüler erkundigen sich über neue Schülerin in sozialen Medien)
 - Kontaktabbruch zu alten MitschülerInnen, Mobbing,
 - Trennung von Familie durch Wegzug, Familiendynamik
 - Anreise für Gerichtsverfahren belastend - selbstbewusste Zeugin
- Prozessvorbereitung: Vortreffen, Saal,...
- Wenn bei der Aussage etwas ist: an Richter/Zeugenbeistand wenden, Rückmeldung geben (Pause brauchen,...)
 - Reaktion auf wiederholte Fragen des Verteidigers: „Ich hab es zwar schon dreimal gesagt, aber ich erkläre es Ihnen gern nochmals“. → danach hatte der Verteidiger kaum noch Fragen
 - stabile Zeugin, die sich auf Vernehmungsabläufe eingestellt hatte

ohne Einverständnis: Handyfilm über einvernehmliche Sexualität

- junge Frau mit Kumpel, kennen vom Sehen, andere in der Wohnung, „leichtsinniges“ Verhalten
- Erpressung: auch mit Kumpel des Freundes Sexualität haben
- zeitweise Wohnungstüre abgeschlossen

Prozessvorbereitung:

- Saalbesichtigung, Abläufe,
- Warum öffentliches Verfahren? Geht doch niemand etwas an.
- Warum dürfen/müssen Angeklagte bei Vernehmung dabei sein?
- Umgang mit Schamgefühl: für Verfahrensbeteiligte „Routine“
- Wird/Muss der Handyfilm ins Verfahren eingeführt werden?
- eigene Schutzrechte über den Film? Vernichtung?
- Fragen an den Anwalt vorbereiten, Transparenz herstellen
- Erklärungen: z. B. Legalitätsprinzip: viele würden Anzeige gern zurückziehen um Folgen zu vermeiden, Kontrolle wieder zu gewinnen

wohl eher keine PPB, nur ZB: ungefragt Filmkamera in eigener Wohnung installiert, (Badezimmer, Dusche, Umziehen), Freundin gefilmt

- Polizei in anderem Zusammenhang zufällig auf dem Notebook des Angeklagten gefunden, Exfreundin darüber informiert, war nicht verletzte Zeugin eines Sexualdelikts → nur ZB

- Hauptsorge: Wer darf die Filme sehen? Soll aus Akte genommen werden, wo bleiben ihre Rechte? Beiordnung Zeugenbeistand? → Vermittlung an NERO, Anwaltliche Beratung

→ Kritik am Daten-/Persönlichkeitsschutz/Adressenschutz in Gerichtsverfahren von vielen verletzten Zeugen sehr häufig

Stalking durch Handy, Internet: wohl auch eher ZB, keine PPB (wegen Anklagedelikt) ↔ persönliche Belastung oft groß

Gerichtsverfahren und neue Medien

- Chatprotokolle/SMS...: Aktenbestandteil, z. T. sehr persönliche Dokumentation, Fragen zu wörtlicher Formulierung:

→ überfordert z. T. Erinnerung von Zeugen, → PV: Wie Erinnerung funktioniert, normal etwas nicht mehr genau zu wissen, sagen müssen

- Video als „Tatwaffe“ bei sexuellem Missbrauch?

→ Videovernehmung als Schutzmaßnahme sinnvoll?

→ Zeugin fragen, einbeziehen

→ Jugendliche fragen: was passiert mit dem Video? Warum wird nicht auch der Angeklagte per Video vernommen?

→ Hohe Belastung wenn intime Fotos oder Filme von sexuellen Übergriffen im Internet gelandet sind → Beratungsstelle

→ PB: z. T. in Gerichtsverfahren etwas Ungewolltes aushalten müssen, wie Umgang damit? Wie Kontrolle zurückgewinnen?

- Technik im Gerichtssaal hat sich sehr weiterentwickelt,

→ Inaugenscheinname auf Leinwand, Zeugenvernehmung auf Leinwand

- anfangs als PPB besorgt, aber Erfahrung: Zeugen gewöhnen sich daran, viele Zeugen sind durch Skypen daran gewöhnt

→ immer seltener Unkenntnis von Juristen über Whatsapp,...

→ mehr parallele oder „umgekehrte“ Videovernehmungen

- Akte als CD/DVD: (Bilder, Gutachten: sehr persönlich!)

→ Gefahr der einfachen Veröffentlichung im Internet (Fotos,...):

Bsp: Familiengericht: Gutachten eines Kindes bei Facebook veröffentlicht

→ Internet vergisst nicht → wie kann Justiz mehr Schutz herstellen, Verantwortung für Umgang mit Akteninhalten?

→ auch Anwälte kommen an Grenzen

→ PB: Verletzte unterstützen: Aushalten von Unbeeinflussbarem

Presseberichte: auch online zu finden

- neue Dimension des Infoflusses
- Presseberichterstattung große Belastung für Zeugen, besonders bei einzigartigen Fällen, Identifizierung für Bekannte möglich, z. T. werden sehr private Details berichtet
- zuverlässiger Persönlichkeitsschutz ↔ öffentliches Interesse oft Thema in Prozessbegleitung
- öffentliches Gerichtsverfahren verstärkt Belastung

Tötungsdelikte: z. B. nach häuslicher Gewalt: viele persönliche Familiendetails werden öffentlich, für Jugendliche sehr schwierig,

Handyfilme von wechselseitigen Beleidigungen (bei häuslicher Gewalt vor Tötungsdelikt) → für nahe Angehörige kaum auszuhalten, dass sie in öffentlicher Verhandlung gezeigt wurden, als Rufschädigung erlebt

Susanne Preusker:
**Der Täter nimmt dem Opfer
(und Angehörigen)
durch die Tat
die Privatsphäre**

Legalitätsprinzip

Medieninteresse → medienerfahrener Anwalt

Grundsatz der Öffentlichkeit → Berichte in sozialen Medien

Adresse in Akte

Psychosoziale Prozessbegleitung hilft:

- **aushalten und bewältigen**
- **mitgestalten**, wo es geht
- **akzeptieren**, was nicht zu ändern ist

Literatur

- Bundesministerium der Justiz (BMJV, Hg., 2014): **Opferfibel**. Rechte von Verletzten und Geschädigten in Strafverfahren.
- Bundesministerium der Justiz (BMJV, Hg., 2015): **Ich habe Rechte**. Ein Wegweiser durch das Strafverfahren für jugendliche Zeuginnen und Zeugen.
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz BMJV (Hrsg.) (2016). **Merkblatt für Opfer einer Straftat**. Berlin
- Bundesverband Psychosoziale Prozessbegleitung (Behrmann, Andrea; Stahlke, Iris) (2016): **Qualitätsstandards für die Psychosoziale Prozessbegleitung**. (www.bpp-bundesverband.de)
- Fastie, Friesa (Hrsg.) (2017). **Opferschutz im Strafverfahren. Psychosoziale Prozessbegleitung bei Gewalt- und Sexualstraftaten**. Opladen: Barbara Budrich Verlag.
- HILLE, Pia; EIPPER, Sabine; DANNENBERG, Ursula (1996): **Rasmus Rabe ermittelt: Was passiert eigentlich bei Gericht? Eine Spiel und Lernbroschüre für Kinder**. Raisdorf.
- HILLE, Pia; EIPPER, Sabine; DANNENBERG, Ursula; CLAUSSEN, Britta: **Klara und der kleine Zwerg. Ein Buch für Kinder, die Zeugen beim Gericht sind**. (Bilderbuch zum Lesen und Ausmalen). Raisdorf 1996.
- Violetta e. V. Hannover (Behrmann, Andrea; Schneider Uta; Franke, Tara R.) (2014): **Anna und Jan gehen vor Gericht**. Ein Kinderbuch zur Psychosozialen Prozessbegleitung bei Sexualstraftaten.
- Stichelberger, Rainer (2015): **Opfer schützen und begleiten**. In: Deutsche Richterzeitung 9/15, S. 298f.

Für Nachfragen stehe ich gern zur Verfügung

(Kontaktaufnahme am besten per mail wenn möglich):
Auf Anfrage können weitere Präsentationen/Informationen
vermailt werden.

Tina Neubauer, Diplompädagogin, Psychosoziale Prozessbegleiterin (RWH):

Neubauer@praeventsozial.de

Tina-Neubauer@gmx.de

Tel: 0711-23988494

PräventSozial gGmbH
Bewährungshilfe Stuttgart e.V.

Justiznahe Zeugen- und Prozessbegleitung

Neckarstraße 121, 70190 Stuttgart

Fon +49 (0) 711 | 58533950 (**Zentrale Servicenummer**)

Fax +49 (0) 711 | 58533952

Kontakt@Zeugeninfo.de

www.zeugeninfo.de

www.praeventsozial.de